

Freitag, 09. April 2021, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 13

Roger Gurskis Fokus liegt auf der Sommersaison

Von unserem Mitarbeiter Wolfgang Birkenstock



Leichtathletik: 200-Meter-Sprinter der LG Rhein-Wied verzichtete auf die Halle

Neuwied/Andernach. Auf die Hallensaison hat Roger Gurski in diesem Jahr verzichtet. „Klar fehlen mir Wettkämpfe, aber wenn ich mich nicht richtig vorbereiten kann ...“, sagt der Sprinter der LG Rhein-Wied. Ohne Bundeskaderstatus hatte Gurski im Winter coronabedingt keine Möglichkeit, in einer Halle zu trainieren. Im Sommer ist die deutschen Meisterschaft in Braunschweig Anfang Juni das erste Ziel des 200 Meter-Spezialisten im Jahr 2021.

Die Entscheidung, im Winter keine Wettkämpfe zu bestreiten, sei schon recht früh gefal-

len, erläutert der 23-Jährige. „200 Meter wollte ich in der Halle nicht laufen. Und das will ich auch nicht mehr.“ Die engen Kurven machten Probleme an den Füßen. Und: „Ich brauche auch mal eine Pause von den 200 Metern.“ Daher hätten in der Halle die 60 Meter auf dem Programm gestanden. Er sei im Winter oft im Krafraum gewesen, sagt Industriemechaniker, der weiterhin 25 Stunden pro Woche in seinem Betrieb arbeitet. „Kraftmäßig habe ich mich verbessert. Tempoläufe und Sprints habe ich gemacht, wenn es die Temperaturen zugelassen haben.“ Im Gegensatz zum ersten Lockdown im Frühjahr 2020 konnte Roger Gurski seit Beginn des Wintertrainings im Oktober immerhin durchgehend im Neuwieder Rhein-Wied-Stadion trainieren, aber knackige Sprints sind im Winter unter freiem Himmel oft nicht möglich. Als Nicht-Bundeskaderathlet hatte Gurski keine Gelegenheit, in eine Halle auszuweichen, und „keine Möglichkeit, Starts zu trainieren“, die für die 60 Meter entscheidend seien.

„Der Fokus liegt auf dem Sommer“, sagt der Andernacher. Und da hat er zunächst die deutsche Meisterschaft im Blick. Bei der Auflage der nationalen Titelkämpfe im Vorjahr holte er in Braunschweig nach dem 200 Meter-Vorlauf in 20,78 Sekunden im Finale in 20,91 Sekunden Bronze. Ein Ergebnis, mit dem er recht zufrieden war und das ihn neu motiviert hat. Seine persönliche Bestzeit steht weiterhin bei 20,42 Sekunden, die er 2017 gelaufen ist. Im selben Jahr hatte er bei der U 23-Europameisterschaft Bronze über 200 Meter und Gold mit der deutschen Staffel über 4 x 100 Meter ersprintet. 2016 erreichte er bei der U 20-Weltmeisterschaft mit der Sprintstaffel Platz drei. Über 200 Meter wurde Gurski damals Sechster. Das waren seine bislang erfolgreichsten Jahre. „Ich will wieder an diese guten Zeiten herankommen“, betont Gurski jetzt.

Ein bisschen schneller hätte es bei der DM 2020 schon werden können, ist er überzeugt. Gerade im Finale, in dem Ende die Kraft fehlte. „Ich brauche Wettkämpfe“, sagt Gurski. „Ich muss mich an die Belastung gewöhnen.“ Aber Wettkämpfe waren Mangelware im vergangenen Jahr. Nun ist er zuversichtlich, dass es in dieser Saison mehr Startmöglichkeiten geben wird.

Und seine Planungen sehen auch schon recht konkret aus. Die deutsche Meisterschaft soll wiederum in Braunschweig stattfinden. Sie ist wegen der Olympischen Spiele in Tokio am 5. und 6. Juni sehr früh angesetzt. „Daher will ich auch früh mit Wettkämpfen anfangen“, erklärt Gurski. Mit dem Deichmeeting am 15. Mai im Rhein-Wied-Stadion, so es denn die Corona-Lage möglich macht, will er in die Saison einsteigen, vielleicht auch schon eine Woche früher in Pliezhausen. Ob es vorher im April noch ein Trainingslager geben kann, ist offen. „Ich hoffe es“, betont der Andernacher.

Die einzige internationale Startmöglichkeit in diesem Jahr sind die Olympische Spiele in Tokio, wenn sie denn stattfinden. „Das ist ein Traum“, sagt Roger Gurski. Die 200 Meter-Norm steht allerdings bei 20,24 Sekunden. So schnell waren überhaupt erst zwei deutsche Sprinter, das letzte Mal 2005, als Tobias Unger (LAZ Salamander Kornwestheim/Ludwigsburg) die halbe Stadionrunde in 20,20 Sekunden absolvierte, was zugleich deutscher Rekord bedeutet.

Der Sprinter Roger Gurski von der LG Rhein-Wied blickt der Sommersaison 2021 mit gemischten Gefühlen entgegen. Sein (noch) weit entfernter Traum ist die Teilnahme an

den Olympischen Spielen in Tokio. Foto: Wolfgang Birkenstock

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.